

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Die Erhebung der Stellung der Frau durch den Islam

(Ein Vortrag von Abu Jamal)

www.al-tamhid.net

Meine lieben Brüder und Schwestern, im Bezug auf das heutige Thema betrachten wir zunächst einmal:

Die Frauen in der vorislamischen Jahiliyyah

Die menschliche Seele war in den Zeiten der Jahiliyyah auf solch eine Erniedrigung reduziert, dass die Gewohnheit des lebendigen Begrabens von Mädchen (Wa'd) aus Furcht vor der Schande weit verbreitet war. Der Qur'an berichtet diesen widerwärtigen Brauch und prangert die Jahiliyyah aus der Tiefe heraus an, aus der der Islam kam, um die Araber – und wahrlich die gesamte Menschheit – zu erheben. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt in einem Vers:

"Wenn einem von ihnen die frohe Botschaft (von der Geburt) eines Mädchens verkündet wird, bleibt sein Gesicht finster, und er hält (seinen Grimm) zurück. Er verbirgt sich vor den Leuten wegen der schlimmen Nachricht, die ihm verkündet worden ist. Soll er es trotz der Schmach behalten oder es in die Erde stecken? Wie böse ist, was sie urteilen!"

(Surah An-Nahl (16):58-59)

Der Inhalt hier malt ein abscheuliches Bild der Gewohnheiten der Jahiliyyah: ***"Bleibt sein Gesicht finster"*** von Grimm und Kummer; und ***"er hält (seinen Grimm) zurück"***, er hält seinen Zorn und seinen Kummer zurück, denn das Männliche ist ein Geschenk Allahs, und der Mensch besitzt keine Macht darüber, das zu gestalten, was im Leib ist, weder männlich noch weiblich, noch hat er die Macht, Leben darin einzuhauchen oder aus einem einzigen Tropfen Samen, ein wohlgeformtes und wohlgestaltetes menschliches Wesen zu machen.

Meine lieben Brüder und Schwestern,

Die reine Vorstellung, dass das Leben sich mit dem Willen Allahs aus einem winzigen Samentropfen in ein menschliches Wesen entwickelt, sollte an sich schon ausreichen, um das neugeborene Baby mit Freude zu empfangen, ungeachtet seines Geschlechts, und das Wunder Allahs vollen Herzens willkommen zu heißen, das wiederholt stattfindet und dessen Neuheit sich nicht durch Wiederholung verringert. Warum sollte also derjenige, der die Botschaft der Geburt eines Mädchens erhält, traurig sein und sich aufgrund der "bösen Nachricht", die er bekam, verstecken? Er hat weder etwas geschaffen, noch gestaltet, sondern war nur der Träger für das Wunder, das stattfand.

Die Zerstörung eines Glaubens führt unweigerlich zu der Zerstörung der Gesellschaft und ihrer Konzepte und Gebräuche. **"Wie böse ist, was sie urteilen!"** Wahrlich, dein falsches Urteil ist schlimmer als dieses. Auf diese Weise wird die Wichtigkeit des islamischen Glaubens bei der Verbesserung der sozialen Konzepte und Einrichtungen deutlich. Noch deutlicher ist die edle und gesunde Haltung, die der Islam dem Einzelnen und den Gesellschaften gegenüber den Frauen beibrachte. Nicht nur den Frauen wurde in der heidnischen Gesellschaft der Jahiliyyah unrecht getan, sondern auch der gesamten Menschheit. Denn die Frau ist ein menschliches Wesen, deren Demütigung tatsächlich eine Demütigung der edlen menschlichen Rasse ist. Sie lebendig zu begraben, zählt zu der Zerstörung der menschlichen Seele, der Zerstörung der Hälfte des menschlichen Lebens und geht gegen den klugen Grund der Schöpfung, der bestimmte, dass alle lebenden Geschöpfe – nicht nur der Mensch allein – aus zwei Geschlechtern, männlich und weiblich, besteht.

Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt in einem anderen Vers:

"Wenn einem von ihnen die frohe Botschaft (von der Geburt) dessen verkündet wird, was er dem Allerbarmer zum Gleichnis

zuschreibt, bleibt sein Gesicht finster, und er hält (seinen Grimm) zurück."

(Surah Az-Zukhruf (43):17)

Meine lieben Brüder und Schwestern,

Der Brauch in der vorislamischen Jahiliyyah, die kleinen Mädchen zu begraben, wurde auf grausame Weise ausgeführt und in einer Verschiedenheit von Arten und Weisen praktiziert:

Einige behielten das Mädchen, bis sie sechs Jahre alt war. Der Vater bat dann die Mutter, sie zu schmücken und zu parfümieren, "um sie zu ihren Schwiegereltern" zur Heirat zu bringen. Er nahm sie dann in die Wüste und sagte ihr, sie soll in ein Loch schauen, das er zu diesem Zweck gegraben hatte. Sobald sie dies tat, schubste er sie mit Gewalt hinein und schaufelte Sand über sie!

Ein anderer Brauch war, dass die Mutter, wenn ihre Wehen begannen, sich über ein Loch setzte, und wenn das Neugeborene ein Mädchen war, schubste sie es in das Loch und schaufelte Erde auf sie; war es ein Junge, hob sie ihn auf und ging mit ihm nach Hause! Andere, die ihre Tochter am Leben ließen, zogen sie auf, bis sie alt genug war, Tiere zu hüten. Sie zogen ihr dann ein Jubbah (eine Art Wollmantel) an und schickten sie in die Wüste, um ihre Kamele zu hüten.

Meine lieben Brüder und Schwestern,

Diejenigen Araber, die Wa'd nicht ausübten oder ihre Töchter in die Wüste schickten, um ihre Tiere zu hüten, griffen zu anderen Mitteln, durch die die Frauen Schmach und Schande schmeckten: Hatte eine Frau geheiratet und verlor ihren Ehemann, kam das Familienoberhaupt und legte seinen Mantel über sie. Dies zeigte, dass er die Macht hatte, sie am Heiraten eines anderen Mannes zu hindern: Wenn sie ihm gefiel, heiratete er sie gegen ihren Willen, wenn nicht, hielt er sie, bis sie starb, so dass er ihr Vermögen erben konnte, es sei denn, sie kaufte sich in beiden Fällen frei. Ein

anderer Mann ließ sich von seiner Frau scheiden und forderte, dass sie nur heiratete, wenn er wollte, es sei denn, sie kaufte sich mit dem Geld frei, das er ihr als Mitgift gegeben hatte. In manchen Fällen wurde eine Frau, deren Mann starb, an der Wiederheirat gehindert und festgehalten, bis der älteste Sohn erwachsen wurde und sie mit dem Rest des Besitzes als Eigentum erbte.

In anderen Fällen, wenn ein Mann ein weibliches Kind in seiner Obhut hatte, hinderte er sie daran zu heiraten, in der Hoffnung, dass seine Frau sterben würde, so dass er sie selbst heiraten konnte, oder er gab sie wegen ihres Vermögens oder ihrer Schönheit seinem jüngsten Sohn zur Frau.

Meine lieben Brüder und Schwestern,

So war die Haltung der Gesellschaft der Jahiliyyah gegenüber den Frauen, bis der Islam kam, um diese Gewohnheiten anzuprangern und zurück zu weisen und um Wa'd zu verbieten und seine schreckliche Natur auszudrücken; er machte es sogar zu einem der Themen der Abrechnung am Tag des Gerichts und erwähnt es im Zusammenhang mit weit reichendem Schrecken, als wäre es eines der großen Zeichen, die das Universum am Tag der Auferstehung überwältigen wird, Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

"Und wenn das lebendig begrabene Mädchen gefragt wird, wegen welcher Sünde es getötet wurde."

(Surah At-Takwir (81):8-9)

Hier erwähnt der Vers, dass das getötete Mädchen über ihren Mord gefragt werden wird, und lässt uns die schwere Abrechnung vorstellen, zu der der Mörder abgerufen wird.

Meine lieben Brüder und Schwestern,

Frauen hätten in der Umgebung der Jahiliyyah nie Ehre und Würde erreicht, hätte Allah nicht sein Gesetz und seine Religion offenbart, die die Menschheit – sowohl die Männer, als auch die Frauen –

ehrt und sie als menschliche Wesen in ihre angemessene Stellung erhebt, die beide ein Maß des Geistes Allahs, Subhanahu wa Ta'ala, in sich tragen. Aus dieser Quelle allein leiten die Frauen ihre ehrenhafte Stellung ab, und nicht von irgendeinem anderen Umweltfaktor.

Mit all den zahllosen Beweisen im Kopf, dass der Islam eine göttliche Religion ist, und dass er uns durch einen Gesandten übermittelt wurde, der Seine Offenbarungen erhielt, wird offensichtlich, dass die Veränderung in der Stellung der Frau einer dieser unabänderlichen Beweise ist. Kein einziges Zeichen des Erhebens der Frau auf solch eine edle Position existierte damals in Arabien. Keine sozialen oder wirtschaftlichen Faktoren kamen zusammen, um diese Veränderung herbeizuführen. Die göttliche Religion des Islam tat dies von selbst, aus Gründen, die völlig unterschiedlich zu denen dieser Welt und denen der Gesellschaft der Jahiliyyah im Besonderen sind. Wahrlich, der Islam errichtete die neue Stellung der Frau in Übereinstimmung mit den reinen himmlischen Werten und Normen.

Meine lieben Brüder und Schwestern,

Wann auch immer Gesellschaften vom wahren Glauben abweichen, zeigen sich die Konzepte der Jahiliyyah wieder. Dies ist in vielen so genannten islamischen Gesellschaften der Fall, in denen die Geburt des Mädchens nicht willkommen ist, und viele Menschen sie mit weniger Achtung und Respekt behandeln, als sie es mit Jungen tun. Dies ist eine neue Form der heidnischen Jahiliyyah, die aus der Zerstörung des islamischen Glaubens entstanden ist.

Die Jahiliyyah in Arabien behandelte die Frau, wie alle anderen Formen der Jahiliyyah um sie herum, auf eine äußerst erniedrigende Art und Weise. Sie verweigerte ihr Menschenrechte und gab ihr einen abscheulich niedrigeren Rang als dem Mann, indem sie sie wie eine Ware, anstatt wie ein Mensch sein ließ. Sie wurde als ein Mittel zum Gefallen und animalischer Wünsche

angesehen, um Männer in die Sünde zu locken und als ein Gegenstand unverhüllter, erotischer Triebe. Der Islam kam, um sie aus dieser erniedrigenden Situation zu retten, indem er ihre natürliche Stellung in der Familie wieder herstellte, und ihr ihre bestimmte Rolle in der Organisation der menschlichen Gesellschaft zurück zu geben.

Der Islam kam, um die Stufe der menschlichen Gefühle im Eheleben von der unteren tierischen Stufe auf die hohe menschliche Stufe zu erheben, um Respekt, Liebe, Sympathie und Schönheit ins Eheleben zu bringen und die intimen Bande zwischen Ehemann und Ehefrau zu stärken, damit sie Missverständnissen und Problemen standhalten.

Der Islam erhob diese Beziehung aus ihrer niedrigen Stellung in solch eine hohe und edle Stellung, die der Stellung des Nachkommens Adams angemessen ist, den Allah geehrte und über viele Seiner Schöpfung bevorzugt hat. Es ist das Konzept des Islam über den Menschen und seine Ansicht des menschlichen Lebens, das solche Erhebung brachte, denn die Menschheit hatte nie gewusst, außer durch diese edle Quelle.

Meine lieben Brüder und Schwestern, was ist nun:

Die Stellung der Frau im Islam im Plan der Schöpfung

Der Islam gab den Männern und Frauen im Plan der Schöpfung des Menschen Gleichheit. Hinsichtlich des Plans der Schöpfung sagte Allah, Subhanahu wa Ta'ala:

"O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch."
(Surah An-Nisa' (4):1)

Und Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

"Er ist es, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und Er hat aus ihm seine Gattin gemacht, damit er (der Mann) bei ihr Ruhe finde."

(Surah Al-A'raf (7):189)

Und:

"(Er ist) der Erschaffer der Himmel und der Erde. Er hat euch aus euch selbst Gattinnen gemacht."

(Surah Ash-Shura (42):11)

Und:

"O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennen lernt."

(Surah Al-Hujurat (49):13)

Und Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt auch:

"Und Allah hat euch aus euch selbst Gattinnen gemacht."

(Surah An-Nahl (16):72)

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die geistige Stellung der Frau im Islam

Nicht nur im Plan der Schöpfung hat der Islam den Männern und Frauen Gleichheit gewährt, sondern es wird der Frau auch dieselbe geistige Stellung gegeben wie dem Mann. So sagt Allah, Subhanahu wa Ta'ala, z. B.:

"Gewiss, muslimische Männer und muslimische Frauen, gläubige Männer und gläubige Frauen, ergebene Männer und ergebene Frauen, wahrhaftige Männer und wahrhaftige Frauen, standhafte Männer und standhafte Frauen, demütige Männer

und demütige Frauen, Almosen gebende Männer und Almosen gebende Frauen, fastende Männer und fastende Frauen, Männer, die ihre Scham hüten und Frauen, die (ihre Scham) hüten, und Allahs viel gedenkende Männer und gedenkende Frauen – für (all) sie hat Allah Vergebung und großartigen Lohn bereitet."

(Surah Al-Ahzab (33):35)

Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt auch:

"Jede Seele haftet für das, was sie erworben hat."

(Surah Al-Muddaththir (74):38)

Und:

"Wer rechtschaffen handelt, sei es Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, den werden Wir ganz gewiss ein gutes Leben leben lassen. Und Wir werden ihnen ganz gewiss mit ihrem Lohn das Beste von dem vergelten, was sie taten."

(Surah An-Nahl (16):97)

Und auch:

"Wer aber, sei es Mann oder Frau, etwas an rechtschaffenen Werken tut, und dabei gläubig ist, jene werden in den (Paradies)garten eingehen, und es wird ihnen nicht ein Dattelkerngrübchen Unrecht zugefügt."

(Surah An-Nisa' (4):124)

Meine lieben Brüder und Schwestern,

In den oben genannten Versen sind die Pflichten einer Frau in den islamischen Grundlagen und Handlungen dieselben wie jene eines Mannes. Frauen werden nicht aufgrund ihres Geschlechts von irgendeiner dieser Pflichten ausgenommen. Unter besonderen Umständen jedoch, wird von der Frau nicht gefordert zu fasten; z.B. wenn sie schwanger ist oder stillt – wenn durch das Fasten ihr Leben oder das des Kindes bedroht ist. Ein Mann oder eine Frau ist vom Fasten ausgenommen, wenn er oder sie krank oder auf der

Reise ist. Doch er oder sie muss die Tage, die nicht gefastet worden sind, zu einer geeigneteren Zeit nachholen. Eine Frau braucht während ihrer Periode und nach der Geburt nicht zu fasten oder an der Verrichtung der Gebete teilzunehmen, so lange sie Blutung hat. Doch auch in diesem Fall muss sie die Tage, die sie zu fasten versäumt hat, nachholen.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die Achtung der Keuschheit der Frauen

Im Islam muss die Keuschheit der Frau unter allen Umständen geachtet und geschützt werden, ob sie zu unserer eigenen Gemeinde gehört oder zu der Gemeinde des Gegners; ob wir sie im tiefsten Wald finden oder in einer bewohnten Stadt; ob sie zu unserer Religion gehört, einer anderen Religion oder zu gar keiner Religion.

Ein Muslim darf unter keinen Umständen gegen sie freveln. Jede verworrene Beziehung ist ihm verboten, ungeachtet der Stellung oder der Position der Frau, sei die Frau ein williger oder unwilliger Partner für diese Handlung. In dieser Hinsicht sagt Allah, Subhanahu wa Ta'ala:

"Und nähert euch nicht der Unzucht."

(Surah Al-Isra' (17):32)

Für dieses Verbrechen ist eine schwere Strafe vorgeschrieben, und dieser Befehl ist durch keine Bedingung gemildert worden. Da die Verletzung der Keuschheit einer Frau im Islam verboten ist, kann ein Muslim, der dieses Verbrechen verübt, der Strafe nicht entkommen, ob er sie in dieser Welt oder im Jenseits erhält.

Dieses Konzept der Unantastbarkeit der Keuschheit und des Schutzes der Frau kann nirgendwo anders gefunden werden als im Islam.

Meine lieben Brüder und Schwestern, wir wollen nun auf das tägliche Leben eingehen und betrachten zunächst:

Die Befreiung der Frau durch den Islam

Die heutigen Menschen denken, dass die Frauen im Westen befreit wurden und dass die Frauenbewegung im 20. Jahrhundert begann. Tatsächlich wurde die Frauenbewegung nicht durch die Frauen gegründet, sondern im 7. Jahrhundert durch Allah zu einem Mann namens Muhammad, Salla llahu alaihi wa salam, offenbart, der der letzte Prophet des Islam war. Der Qur'an und die Überlieferungen des Propheten, Salla llahu alaihi wa salam, (die Sunnah) sind die Quellen, aus denen jede muslimische Frau ihre Rechte und Pflichten ableitet.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir zuerst:

Die Menschenrechte

Vor vierzehn Jahrhunderten machte der Islam die Frauen gleich verantwortlich gegenüber Allah in Bezug darauf, Ihn zu loben und anzubeten – ohne ihrer sittlichen Weiterentwicklung Grenzen zu setzen. Der Islam errichtete auch die menschliche Gleichstellung der Frau mit den Männern. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt im ersten Vers der Surah An-Nisa' (die Frauen):

﴿O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch.﴾

(Surah An-Nisa' (4):1)

Da die Männer und die Frauen aus demselben Kern kommen, sind sie in ihrer Menschlichkeit gleich. Frauen können nicht von Natur aus schlecht sein (wie einige Religionen glauben), oder der Mann müsste auch schlecht sein. Genauso kann kein Geschlecht besser sein, da dies ein Widerspruch zur Gleichheit wäre.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die Zivilrechte

Im Islam hat eine Frau, beruhend auf der Anerkennung ihrer individuellen Persönlichkeit, die Grundfreiheit der Wahl und des Ausdrucks. Zunächst ist sie frei, ihre Religion zu wählen. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

"Es gibt keinen Zwang im Glauben. (Der Weg der) Besonnenheit ins nunmehr klar unterschieden von (dem der) Verwirrung."

(Surah Al-Baqarah (2): 256)

Die Frauen sind im Islam ermutigt, ihre Meinungen und Vorstellungen beizusteuern. Es gibt viele Überlieferungen des Propheten, Salla llahu alaihi wa salam, die zeigen, dass die Frauen ihre Fragen direkt an ihn richteten und ihre Meinung bezüglich der religiösen, wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten äußerten.

Eine muslimische Frau wählt ihren Mann und behält nach der Heirat ihren Namen. Das Zeugnis der Frau ist in gesetzlichen Streitigkeiten gültig.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die sozialen Rechte

Der Prophet, Salla llahu alaihi wa salam, sagte: *"Wissen zu suchen ist für jeden Muslim (Mann und Frau) Pflicht."* Dies beinhaltet Wissen über den Qur'an und die Hadithe genauso wie anderes Wissen. Männer und Frauen haben die Fähigkeit, zu lernen und zu verstehen. Da es auch ihre Pflicht ist, in allen Bereichen des Lebens gutes Verhalten zu fördern und schlechtes Verhalten zu verurteilen, muss die muslimische Frau die angemessene

Erziehung erhalten, um diese Pflicht in Übereinstimmung mit ihren natürlichen Talenten und Interessen zu verrichten. Während die Instandhaltung eines Heims, die Unterstützung für ihren Ehemann und das Tragen, Großziehen und Lehren der Kinder zu den ersten und höchst angesehenen Rollen einer Frau gehören, kann sie, wenn sie die Fähigkeit hat, zum Wohl der Gemeinschaft außer Haus zu arbeiten, dies tun, solange ihre Familienpflichten eingehalten werden.

Der Islam erkennt die natürlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen an und fördert sie trotz ihrer Gleichheit. Einige Arten der Arbeit sind passender für Männer und andere für Frauen. Dies verringert in keiner Weise ihre Anstrengung, noch ihren Nutzen. Allah wird beide Geschlechter im Wert ihrer Arbeit gleich belohnen, selbst wenn es nicht notwendigerweise dieselbe Tätigkeit ist.

Bezüglich der Mutterschaft sagte der Prophet, Salla llahu alaihi wa salam: *"Das Paradies liegt unter den Füßen der Mütter."* Dies beinhaltet, dass der Erfolg einer Gesellschaft auf die Mütter zurückgeführt werden kann. Der erste und größte Einfluss auf einen Menschen kommt von dem Gefühl der Sicherheit, der Zuneigung und Ausbildung, die er von der Mutter erhalten hat. Darum muss eine Frau, die Kinder hat, erzogen und gewissenhaft sein, um ein geschickter Elternteil zu sein.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die politischen Rechte

Ein Recht, das den muslimischen Frauen vor 1400 Jahren von Allah gegeben wurde, ist das Wahlrecht. Bei jeder öffentlichen Angelegenheit kann eine Frau nach ihrer Meinung wählen und an der Politik teilnehmen. Ein Beispiel das im Qur'an (Surah Al-Mumtahinah (60):12) berichtet wird, ist, dass Muhammad, Salla llahu alaihi wa salam, gesagt wurde, dass er, wenn die gläubigen

Frauen zu ihm kommen und ihre Treue zum Islam erklären, ihren Eid annehmen muss. Dies errichtete das Recht für eine Frau, ihren Führer zu wählen und dies öffentlich zu erklären. Schließlich verbietet der Islam der Frau nicht, wichtige Positionen in der Regierung zu besetzen. Abdur-Rahman ibn Auf fragte viele Frauen um Rat, bevor er Uthman Ibn Affan aufforderte Khalif zu werden.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die wirtschaftlichen Rechte

Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

﴿Und Dem, Der das Männliche und das Weibliche erschaffen hat! Euer Bemühen ist wahrlich verschieden.﴾

(Surah (92):3-4)

In diesen Versen erklärt Allah, dass Er die Männer und Frauen geschaffen hat, damit sie unterschiedlich in ihren Rollen, Funktionen und Fähigkeiten sind. Wie es in der Gesellschaft eine Arbeitsteilung gibt, so ist dies auch in der Familie so, jedes Mitglied hat andere Verantwortungen. Allgemein bestätigt der Islam, dass die Frauen mit der Erziehungsrolle und die Männer mit der Beschützerrolle betraut sind. Darum ist den Frauen das Recht auf finanzielle Unterstützung gegeben. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

﴿Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben.﴾

(Surah An-Nisa' (4):34)

Dieser Schutz und die finanzielle Verantwortung, die den Männer gegeben wurde, erfordert, dass sie die Frauen nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch mit physischem Schutz und mit freundlicher respektvoller Behandlung.

Die muslimische Frau hat das Recht, Geld zu verdienen; das Recht, Eigentum zu besitzen; gesetzliche Verträge zu schließen und all ihr Erbe zu verwalten, wie sie es möchte. Sie kann ihr eigenes Geschäft führen, und niemand hat irgendeinen Anspruch auf ihre Gewinne, einschließlich des Ehemannes. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

«Den Männern steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, und den Frauen steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, sei es wenig oder viel – ein festgesetzter Anteil.»

(Surah An-Nisa' (4):32)

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die Rechte einer Ehefrau

Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

«Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat die Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich für Leute, die nachdenken.»

(Surah Ar-Rum (30):21)

Die Heirat ist darum keine reine physikalische oder emotionale Notwendigkeit, sondern tatsächlich ein Zeichen von Allah! Es ist eine Beziehung von gegenseitigen Rechten und Pflichten, die auf göttlicher Führung beruhen. Allah schuf die Männer und Frauen mit schmeichelhaften Wesen, und im Qur'an stellte Er ein System von Gesetzen auf, um die harmonische Beziehung zwischen den Geschlechtern zu unterstützen. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

«Sie sind euch ein Kleid und ihr seid ihnen ein Kleid.»

(Surah Al-Baqarah (2):187)

Kleidung bringt physikalischen Schutz und bedeckt die Schönheit und Fehler des Körpers. Genauso wird ein Ehegatte auf diese Weise betrachtet. Jeder schützt den anderen und versteckt die Fehler und schmeichelt den Eigenschaften des Ehegatten.

Um die Liebe und die Sicherheit zu pflegen, die mit der Heirat kommen, haben die muslimischen Frauen verschiedene Rechte. Das erste Recht der Ehefrau ist es, Mahr zu erhalten, ein Geschenk des Ehemannes, das Teil des Ehevertrags ist und für die Rechtmäßigkeit der Heirat erforderlich ist. Das zweite Recht einer Ehefrau ist der Unterhalt. Ungeachtet jedes Vermögens, das die Frau besitzt ist ihr Ehemann verpflichtet, sie mit Nahrung, Unterkunft und Kleidung zu versorgen. Er ist jedoch nicht gezwungen, über seine Fähigkeiten hinaus auszugeben, und seine Frau ist nicht berechtigt, unbegründete Forderungen zu stellen. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

﴿Der Wohlhabende soll entsprechend seinem Wohlstand (die Aufwendungen) ausgeben. Und wem seine Versorgung bemessen (zugeteilt) wurde, der soll (eben) von dem ausgeben, was Allah ihm gegeben hat.﴾

(Surah At-Talaq (65):7)

Allah sagt uns, dass die Männer Wächter über die Frauen sind und die Mittel haben, die Führung in der Familie zu übernehmen. Seine Verantwortung, Allah zu gehorchen, erstreckt sich darauf, seine Familie dazu zu führen, immer Allah zu gehorchen.

Die Rechte einer Ehefrau dehnen sich auch über die materiellen Bedürfnisse aus. Sie hat das Recht auf freundliche Behandlung. Der Prophet, Salla llahu alaihi wa salam, sagte: *"Die vollkommensten Gläubigen sind diejenigen mit dem besten Verhalten. Und die besten von euch sind diejenigen, die am besten zu ihren Frauen sind."* Allah sagt uns, dass Er Paare schuf und Liebe, Barmherzigkeit und Ruhe zwischen sie legte.

Sowohl Männer als auch Frauen haben ein Bedürfnis nach Partnerschaft und sexuellen Bedürfnissen, und die Heirat ist dazu bestimmt, solche Bedürfnisse zu erfüllen. Verweigert ein Ehegatte dem anderen, diese Zufriedenheit, so besteht die Versuchung, sie woanders zu suchen.

Meine lieben Brüder und Schwestern, betrachten wir nun:

Die Pflichten einer Ehefrau

Mit den Rechten kommt die Verantwortung. Darum haben Ehefrauen bestimmte Pflichten ihren Männern gegenüber. Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagte:

﴿Darum sind die rechtschaffenen Frauen (Allah) demütig ergeben und hüten das zu Verbergende.﴾

(Surah An-Nisa' (4):34)

Eine Ehefrau muss die Geheimnisse des Mannes bewahren und ihre ehelichen Privatsphäre schützen. Intime Angelegenheiten oder Fehler, die ihn entehren würden, dürfen durch die Frauen nicht verteilt werden, genauso wie von ihm erwartet wird, dass er ihre Ehre schützt.

Eine Ehefrau muss den Besitz ihres Ehemannes bewachen. Sie muss sein Heim und seinen Besitz, so gut es ihr möglich ist, vor Diebstahl oder Zerstörung schützen. Sie muss die häuslichen Angelegenheiten weise verwalten, so dass sie Verlust und Verschwendung vermeidet. Sie darf niemandem, den ihr Mann nicht mag, erlauben, das Haus zu betreten, noch irgendwelche Ausgaben tätigen, die ihr Mann missbilligt.

Eine muslimische Frau muss mit ihrem Mann zusammenarbeiten und sich mit ihm abstimmen. Es kann jedoch keine Zusammenarbeit mit einem Mann geben, der Allah ungehorsam ist. Sie darf seine Forderungen nicht erfüllen, wenn er sie auffordert, etwas Ungesetzliches zu tun. Ein Ehemann darf seine Frau nicht ausnutzen, sondern er muss ihren Bedürfnissen und ihrer Glückseligkeit aufmerksam gegenüber sein.

Meine lieben Brüder und Schwestern, blicken wir nun auf eine kurze:

Zusammenfassung

Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

﴿Weder für einen gläubigen Mann noch für eine gläubige Frau gibt es, wenn Allah und sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, die Möglichkeit, in ihrer Angelegenheit zu wählen. Und wer sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt, der befindet sich ja in deutlichem Irrtum.﴾

(Surah Al-Ahzab (33):36)

Den muslimischen Frauen wurden vor 1400 Jahren eine Rolle, Pflichten und Rechte gegeben, denen sich die meisten Frauen heute noch nicht erfreuen, sogar im Westen. Sie sind von Allah und sind dazu bestimmt, das Gleichgewicht in der Gesellschaft zu erhalten; was ungerecht zu sein scheint oder an einer Stelle vermisst wird, das wird an anderer Stelle ausgeglichen oder erklärt. Der Islam ist eine vollständige Lebensweise.